

Zum Gedenken an Ruth Gerhard, Brittnau 17. Oktober 1922 - 7. November 2009

Ruth Gerhard wurde im hohen Alter von 87 Jahren am 7. November von ihrem Schöpfer heimgeholt. In der Todesanzeige steht geschrieben „Als Gott sah, dass der Weg zu lang, der Hügel zu steil und das Atmen zu schwer wurden, legte er den Arm um mich und sprach: „Komm heim“. Dieser Spruch passt zum Hinschied der lieben Verstorbenen, sprach sie doch in ihren letzten Lebenswochen oft vom „Zügeln“, und auf die Frage „wohin denn?“ lautete die Antwort stets: „Do ufe“ und zeigte zum Himmel. Still wie sie gelebt hat, wurde sie von den vielfältigen Beschwerden des Alters gnädig erlöst.



Ruth Gerhard wurde am 17. Oktober 1922 ihren Eltern Albert und Martha Gerhard-Widmer als erstes Kind geschenkt. Fünf Jahre später kam ihr Bruder, der unvergessene Grafiker und Künstler Johann Gerhard zur Welt. Die junge Familie nahm von Herzogenbuchsee her kommend in ihrer Heimatgemeinde Brittnau, zuerst im Graben und später in der Vorstadt, Wohnsitz. Ruth's Vater war ein begeisterter Musikant. Nicht nur in der hiesigen Musikgesellschaft schätzte man seine Musikalität, sondern auch in andern Formationen ausserhalb der Gemeinde. Nebenbei erteilte er auch Zitherunterricht. Sein Vater gleichen Namens war Mitbegründer der Brittnauer Musikgesellschaft, er arbeitete in der einstigen Schuhfabrik Jordan als Vorarbeiter. Die Familie lebte in sehr ärmlichen Verhältnissen. Die Verstorbene erinnerte sich oft, wie sie in der Kindheit zusammen mit ihrem Bruder häufig vergeblich bei ihrer Mutter um ein Stück Brot betteln musste. Die Verstorbene besuchte in Brittnau die Primar- und Bezirksschule. Obwohl sie eine ausgezeichnete Schülerin war, konnte sich die Familie kein Studium für ihre Tochter leisten. Ruth musste nach der Schulzeit sofort Geld verdienen, um ihrem ebenfalls sehr begabten Bruder eine gute Ausbildung zu ermöglichen. Immerhin wurde Ruth ein Welschlandaufenthalt ermöglicht, wo sie die französische Sprache perfekt erlernte. In Neuenburg hatte sie eine interessante Stelle gefunden und blühte denn auch richtig auf. Ihr grosses Pflichtgefühl, für andere da zu sein, holte sie nach dem frühen Tod ihres Vaters wieder nach Brittnau zurück, wo sie ihrer Mutter zur Seite stehen musste. Während vieler Jahre arbeitete Ruth Gerhard in der Firma Siegfried in Zofingen, wo sie grosse Befriedigung und Anerkennung fand. Sie, die selbst so gern studiert hätte, genoss es, dort mit Doktoren zusammen zu arbeiten. Anfangs der Sechzigerjahre liess die Verstorbene gemeinsam mit ihrem Bruder ein Doppeleinfamilienhaus in der Vorstadt erbauen. In diesem Haus pflegte Ruth erst ihre Mutter bis zu deren Tod und später dann auch ihren Bruder. Nie hätte sie es für möglich gehalten, dass sie, die zeitlebens

Kränkende, ihren Bruder einmal überleben würde. Vor dreieinhalb Jahren wurde ihr das selbständige Haushalten in ihrem geliebten Haus zu beschwerlich, weshalb sie ins Pflegeheim Sennhof übersiedelte. Dieser letzte Umzug fiel ihr ausserordentlich schwer. Bei dieser Gelegenheit bedankt sich die Trauerfamilie bei Ruths ehemaligen Nachbarn für die langjährige liebevolle Betreuung.

Ruth fand ihr Paradies in der Algarve in Portugal. Mehrmals flog sie zum Schrecken ihrer Mutter ganz allein dorthin in die Ferien. Auf langen einsamen Wanderungen erkundete sie die Landschaft und genoss interessante Begegnungen. Es müssen die schönsten Momente ihres Lebens gewesen sein. Ein weiteres Hobby war das Lesen von Büchern und Diskutieren über Gott und die Welt mit ihren beiden Neffen. Sie zeigte auch grosses Interesse am Weltgeschehen, an der Natur, am Kosmos, an der Gentechnologie und freute sich immer wieder an Tieren sowie am Garten mit seinen vielen Blumen. Unvergessen bleibt ihr Lachen, ihr Schalk und Humor aber auch ihr wacher Geist und ihr fabelhaftes Gedächtnis bis ins hohe Alter. Obwohl Ruth Gerhard in ihrem Leben auf vieles verzichten musste, zeigte sie sich nie verbittert. Ihre hohe Intelligenz und ihr starker Glaube haben sie davor bewahrt.

Marianna Buchmüller, Höhenweg 4, 4805 Brittnau